

[Read free ebook] Sie nahmen mir die Mutter und gaben mir ein Gewehr. Mein Leben als Kindersoldatin

Sie nahmen mir die Mutter und gaben mir ein Gewehr. Mein Leben als Kindersoldatin

Von China Keitetsi

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #269488 in BcherVerffentlicht am: 2002Format: RestexemplarAnzahl der Produkte: 1Einband: Gebundene Ausgabe319 Seiten | File size: 19.Mb

Von China Keitetsi : Sie nahmen mir die Mutter und gaben mir ein Gewehr. Mein Leben als Kindersoldatin before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sie nahmen mir die Mutter und gaben mir ein Gewehr. Mein Leben als Kindersoldatin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen15 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schrecklich, was Menschen ertragen mssenVon M. von den DrieschKaum zu glauben, dass ein Mensch nach solchen

Qualen noch die Kraft besitzt ein neues Leben zu beginnen. Es ist wirklich erschütternd, was Menschen anderen Menschen antun können. Und der Rest der Welt schaut zu !!!! Kinder, die Menschen töten und ihnen noch dabei in die Augen sehen müssen. Mädchen, die nicht nur zum Kämpfen gezwungen werden, sondern auch noch missbraucht werden. Dieses Buch legt man nicht so leicht zur Seite. Es ist ähnlich einschneidend und erschütternd wie Waris Diries "Wstenblume". Unglaubliches wird aufgedeckt, von dem wir noch nie gehört haben, dass aber in Afrika alltäglich ist. Der Mut dieser Frau ist zu bewundern. Und vielleicht denken wir demnächst zweimal nach, wenn wir mit unserem Schicksal hadern ! 11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zitat: "...das Ding ist gefährlich" ... und das Ding bin ich.. Von Ein Kunde Dieses Buch ist trotz seiner leicht verständlichen Sprache von der ersten bis zur letzten Seite eine einzige Anklageschrift. Angeklagt wird die eigene Familie der China Keitetsi, ein absolut maroder afrikanischer Staat - namens UGANDA -, das dortige Militär, usw..... bis hin zur "zivilisierten" Welt, die sich dieser Zustände durchaus bewusst ist, jedoch offenbar außer Stande zu sein scheint, etwas dagegen zu unternehmen. Neben einer unglaublich schockierenden Kindheit und Jugend als Kindersoldatin (was für sich alleine gesehen schon furchtbar genug ist) berichtet die Autorin von zahllosen menschenverachtenden Einzeltaten ihrer gegenüber - von Schlägen, Inhaftierungen und unzähligen Vergewaltigungen, die sie scheinbar ganz banal lediglich am Rande zu erwähnen scheint. Man ist als Leser nur noch schockiert. Was muss ein Mensch im Alter von 25 Jahren mitgemacht haben, wenn er in der Lage ist, eine solche Biografie zu schreiben..... 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Gewehr als Mutterersatz? Von Andrea Grninger China Keitetsis Buch ist ein erschütternder Bericht darüber, wie ein junger Mensch durch die fehlende Liebe durch ihre Familie sowie die Verkettung unglücklicher Umstände immer tiefer in einen Sumpf von Gewalt und innerer Zerrissenheit gerät. Und wie sie die schrecklichen Erlebnisse, die sie in ihrer Heimat erfahren musste, bis heute nicht losgelassen haben. Sie erspart dem Leser die einzelnen Details des Krieges, in dem sie als eine Kampfmaschine ohne eigenen Willen in voller Loyalität für ein brutales Regime missbraucht wurde. Es wird durch ihre stellenweise Distanz jedoch klar, welche tiefe Wunden der Krieg bei ihr hinterlassen hat. Es bleiben allerdings einige Fragen offen. Die Frage nach ihren Kindern. Was geschah mit ihnen seit ihrer Flucht aus Uganda? War es China möglich, trotz ihrer Misshandlungen durch den Vater in ihrer eigenen Kindheit eine normale Mutter-Kind-Beziehung aufzubauen? Wie konnte sie sich damals in ihrer Zeit beim Militär um ihren Sohn kümmern? Es wäre auch interessant zu wissen, wie ihr Alltag heute in Dänemark aussieht. Konnte es ihr gelingen, das Trauma ihrer Kindheit, das sich heute tausendfach an anderen Orten wiederholt, hinter sich zu lassen? Auch die unausgesprochenen Dinge dieser Lebensgeschichte lassen ahnen, welchen Kampf China bis heute ausficht, damit sie diesen bewundernswerten Lebensmut nicht verliert.

Produktbeschreibung Biographien - Oktav Hardcover

.de Noch heute kommt es vor, dass sie ihre Maschinenpistole vermisst, die zu einem Teil von ihr geworden war: ber Jahre hinweg gewährte die Uzi Schutz. Vermutlich wird es viele Jahre dauern, bis Misstrauen und Härte aus den Augen der jungen Frau auf den Fotos weichen werden. Heute lebt China Keitetsi im sicheren Dänemark. Doch oft wandern ihre Gedanken zurück in ihre Heimat Uganda, wo sie als 10-Jährige verschleppt und von Soldaten der "National Resistance Army" zur Kindersoldatin und gefährlichen Kampfmaschine herangezogen wurde. Als Tutsi aufgewachsen auf der Farm ihres verhassten Vaters, eines begüterten Großgrundbesitzers und Machtmenschen, "von seinem Naturell her eher Raubtier, als Mensch", durchlebte China eine Kindheit unter Schlägen und schwerster Arbeit, die sie rückblickend am liebsten ungeschehen machen würde. Parallel zu diesen freudlosen Kindertagen verlief Ugandas schmerzhafteste Zeit. 1982 geriet Obote, korrupter Präsident und Alleinherrscher, durch die Nationale Widerstandarmee seines Widersachers Museveni unter Druck. berzeugt, dass die NRA von den Tutsi Unterstützung erhielt, ordnete Obote deren Vertreibung nach Ruanda an, wo sie der sichere Tod erwartete. Eine Welle des Hasses brach los, jahrelange Unterjochung richtete sich nun. Angestellte töteten das Vieh des Vaters, Enteignete forderten ihr Land zurück. Von nun waren der grausame Gutsherr und seine Familie die Gejagten. Auf ihrer Flucht geriet China in ein NRA-Rekrutierungscamp. Fortan diente sie dem Rebellenführer Museveni, der als "Vater aller Kindersoldaten" zu zweifelhaftem Ruhm gelangt war. Kämpfend wurde die kleine Soldatin zur hautnahen Zeugin von zehn Jahren blutigster afrikanischer Geschichte -- Bilder einer Kindheit, die sich unauslöschlich in sie eingebrannt haben. Geschätzte 300.000 Kinder sind weltweit in Kampfhandlungen involviert. In China Keitetsi, die nach ihrer dramatischen Flucht durch halb Afrika mithilfe der UN in Dänemark eine neue Heimat fand, haben sie zum ersten Mal eine Stimme erhalten. - Ravi Unger Der Verlag ber das Buch Die erschütternden Erlebnisse einer Kindersoldatin Klappentext Sie durchquerte fünf Länder Afrikas, bis sie den Kontinent verlassen konnte und in Dänemark eine neue Heimat fand. China Keitetsi ist kein Einzelfall: Mindestens 300.000 Kinder auf der ganzen Welt sind aktiv an Kampfhandlungen beteiligt. Erstmals berichtet hier eine Betroffene von ihrem Leben als Kindersoldatin.